

Judith-Kerr-Schule

**Konzept zur Umsetzung der Saph
- unter Verzicht auf
jahrgangsubergreifendes Lernen
(JüL) - in jahrgangsbezogenen
Lerngruppen (JabL)**

**Arbeitsgruppe: Neukonzipierung der Schulanfangsphase für
2012/13**

Lisa Wedeu: Motivation der Arbeitsgruppe, Situation der Saph an der Judith-Kerr-Schule;
Allgemeine Begründung für eine Neukonzipierung der Saph; Fachlich-inhaltliche
Arbeitsplanung Deutsch; Koordination, Redaktion und Layout

Inge Kukulka, Mirco von Thaden, Sventje Marquardt, Silke Wilhelm: Argumente für das
jahrgangsbezogene Lernen im Mathematikunterricht; Fachlich-inhaltliche Arbeitsplanung
Mathematik; Argumente für das jahrgangsbezogene Lernen im Mathematikunterricht;
Fachlich-inhaltliche Arbeitsplanung Mathematik

Inge Kukulka, Mirco von Thaden: Pädagogisch-didaktische Umsetzung der Kernelemente
der Saph;

Cecile Desloy, Chantal Chelli, Martine Jouffray: Argumente für das jahrgangsbezogene
Lernen in der Muttersprache und Partnersprache Französisch, sowie in Sachkunde (auf
Französisch erteilt) Sophie Homann: Fachlich-inhaltliche Arbeitsplanung der
Muttersprache und Partnersprache Französisch

Silke Wilhelm, Sventje Marquardt: Fachliche und didaktisch-methodische Maßnahmen der
individuellen Förderung für alle Leistungsbereiche in den einzelnen Fächern, sowie in
Bezug auf fachübergreifende Kompetenzen

Inge Kukulka, Sventje Marquardt: Redaktion

Alle: Strukturelle Verankerung jahrgangsübergreifender Kooperation der Lehrkräfte
untereinander, sowie mit Kitas

28. Juni 2011

- **Inhalt**

1. Situation der Saph an der Judith-Kerr-Schule 2010/11	3
2. Allgemeine Begründung für eine Neukonzipierung der Schulanfangsphase an der Judith-Kerr-Schule, SESB:.....	3
3. Argumente für das jahrgangsbezogene Lernen im Mathematikunterricht an der Judith-Kerr-Schule, SESB.....	4
4. Argumente für das jahrgangsbezogene Lernen in der Muttersprache und Partnersprache Französisch, sowie Sachkunde (auf Französisch erteilt) an der Judith-Kerr-Schule, SESB.....	6
1. Kooperation von Kita und Schule.....	9
2. Frühere Einschulung (gemäß SchulG) wird umgesetzt.....	9
3. Aufnahme aller Kinder gemäß der Aufnahmekriterien der SESB.....	9
4. Keine Zurückstellung (gemäß SchulG) durch die individuelle Förderung der Kinder	9
5. Flexibles Verweilen.....	10
6. Jahrgangsübergreifendes Lernen	10
1. Allgemeine methodische Maßnahmen	11
2. Didaktisch-methodische Maßnahmen für die Lernbereiche Mathematik, und die muttersprachlichen und partnersprachlichen Lernbereiche in den Sprachen Deutsch und Französisch.....	11
1. Evaluationsmaßnahmen:.....	11

I. Standortspezifische, pädagogisch-fachliche Begründungen für eine abweichende Organisation der Saph

1. Situation der Saph an der Judith-Kerr-Schule 2010/11

Seit dem Schuljahr 2006/07 wird an der Judith-Kerr-Grundschule die gesamte Saph jahrgangsübergreifend unterrichtet. Ein Teil der Kolleginnen und Kollegen, die in der Saph arbeiten, fanden weitgehend einen konstruktiven Weg in den jahrgangsgemischten Klassen zu unterrichten. Ein anderer überwiegender Teil empfand den täglichen Unterricht durch die Jahrgangsmischung erschwert.

Nach diesen fast fünf Jahren der Jül-Arbeit fand nun in einer Saph-Konferenzsitzung eine sehr offene Bilanzierung der vergangenen Jahre statt. Neben vielen positiven Aspekten, vor allem im sozialen Bereich, überwog die Unzufriedenheit im Unterricht. Viele Kolleginnen und Kollegen fühlen sich erschöpft. Die Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen wünschen sich jahrgangshomogene Klassen und möchten ihre Erfahrungen aus der Jül in eine Arbeit mit homogenen Klassen einfließen lassen.

2. Allgemeine Begründung für eine Neukonzipierung der Schulanfangsphase an der Judith-Kerr-Schule, SESB:

Haupteinwand gegen die Jahrgangsmischung ist die Belastung durch einen ständigen Wechsel, der durch die besondere Organisation der SESB entsteht und durch das jahrgangsübergreifende Lernen verstärkt wird.

- Notwendig ist ein häufiger Raum- und Lehrerwechsel. Innerhalb eines Vormittages muss jeweils für Mathematik, muttersprachlichen- und partnersprachlichen Unterricht, für Sachkunde, Musik, Religion/Lebenskunde etc. der Raum und die Lehrkraft gewechselt werden. Dieser Umstand überfordert die Schulanfängerinnen und Schulanfänger oft.
- Die Stundentafel der SESB übersteigt die der Regelschule, was sich gerade in der Saph bemerkbar macht. Auch fehlt unseren Schülerinnen und Schülern eine Sportstunde.
- Jül-Klassen werden idealerweise von vier Bezugspersonen geführt (deutsche Lehrperson und Erzieher/in und französische Lehrperson und Erzieher/in). Rechnet man aber die Religions- bzw. Lebenskundelehrer/innen, eventuell noch eine Lehrkraft für Sport und möglicherweise noch eine für ein weiteres Fach ein, so kann sich eine Anzahl von bis zu neun Bezugspersonen für eine Lerngruppe ergeben.

Gerade bei einer Jahrgangsmischung von 1. und 2. Klasse fehlt es an Ruhe und Kontinuität in der Arbeit, die eventuell bei einer Jahrgangsmischung von 1/2/3 eher möglich wäre. Eine Mischung von 1/2/3 ist jedoch an der Judith-Kerr-Schule durch die vielen Abgänge zum Französischen Gymnasium nach der 4. Klasse nicht möglich.

Sowohl die Schülerinnen und Schüler, als auch das Lehrpersonal sind damit oft überfordert. Häufiges Regredieren der Zweitklässler am Anfang des neuen Schuljahres, wenn viel Aufmerksamkeit der Lehrkräfte durch die Erstklässler absorbiert ist, ist hierfür nur ein Beispiel.

Beim Aufrücken in die 3. Klasse hat ein Kind inzwischen dreimal die Klassengemeinschaft gewechselt, denn die 3. Klassen setzen sich aus zwei halben Jül-Klassen zusammen.

Durch diesen häufigen Lerngruppenwechsel werden der Klassenzusammenhalt, das Zugehörigkeitsgefühl und vor allem die notwendige Entwicklung von Bindungen erschwert.

3. Argumente für das jahrgangsbezogene Lernen im Mathematikunterricht an der Judith-Kerr-Schule, SESB

Nach 4, bzw. 5 Jahren Unterrichtserfahrung im jahrgangsübergreifenden Unterricht, kommen die Kolleginnen und Kollegen zu dem Schluss, dass an der Europa-Schule aufgrund der sprachlichen, organisatorischen und fachspezifischen Bedingungen eine jahrgangsübergreifende Organisation des Unterrichts der Jahrgangsstufen 1 und 2 das Lernen im Fach Mathematik erschwert und Lernprozesse nicht immer angemessen unterstützt werden können.

3.1 Sprachkompetenz

Aus den Vorgaben des Rahmenlehrplans für die SESB geht hervor, dass die Kinder im ersten Schuljahr in ihrer Muttersprache alphabetisiert werden¹. Das bedeutet, dass keine Lesekompetenz von den Schülern erwartet werden kann, die in der Partnersprache Französisch alphabetisiert werden. Es fehlen also die sprachlichen Voraussetzungen Arbeitsanweisungen selbständig zu lesen und zu verstehen. Dies gilt auch für die zweite Klasse.

Abhilfe könnte eine gegenseitige Unterstützung durch die deutsch alphabetisierten Schüler schaffen. Diese erfordert jedoch eine gründliche und zeitaufwendige Einweisung von Helferkindern. Im vorliegenden Alter kann aber durch die entwicklungspsychologischen Gegebenheiten die gegenseitige Hilfe nicht immer sinnvoll durchgeführt werden. Die Arbeitsform des Helfens und die Fähigkeit zur Partnerarbeit muss im Laufe der beiden Schuljahre erst aufgebaut werden.

¹ vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (2003): Vorläufiger Unterrichtsplan für die Klasse 1 und 6. Muttersprache Französisch, Seite 9.

„Natürlich können ältere Kinder auch ihre eigenen Fähigkeiten steigern und daher davon profitieren, wenn sie jüngeren helfen, aber diese Tutorentätigkeit ist im Unterricht nur in Grenzen vertretbar, denn dadurch wird die Zeit der älteren Kinder für ihre altersgemäßen Lernziele eingeschränkt.“²

Unsere Erfahrungen bestätigen die Aussagen von Müller/Wittmann. Die Erstklassenkinder holen sich bevorzugt Hilfe von den Zweitklassenkindern. Dadurch werden die Zweitklassenkinder von ihrem eigenen Lernprozess zu lange abgehalten und können die an sie gestellten Anforderungen nicht erfüllen. Darüber hinaus stellt sich die Tutorentätigkeit teilweise für einige Kinder als Ausweichmöglichkeit dar, unliebsamen Aufgaben aus dem Weg zu gehen. Hier muss der Lehrer sehr oft steuernd eingreifen.

Ganz abgesehen davon, dass alle Schüler der Schulanfangsphase in die besondere Begrifflichkeit und die Aufgabenformen des Lehrgangs eingeführt werden müssen, ist an unserer Schule die Sprachentwicklung der französisch alphabetisierten Kinder ein Schwerpunkt. Im jahrgangsübergreifenden Unterricht steht das individualisierte Lernen im Vordergrund. Die Schüler sollen nach ihren Möglichkeiten in den Lehrgängen arbeiten. Durch die unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen, das unterschiedliche Arbeitstempo und die unterschiedliche Thematik, an der die Schüler arbeiten, werden die Unterstützungsmaßnahmen seitens der Pädagogen oder Mitschüler oft individuell und durch die organisatorischen Vorgaben (kein Teilungsunterricht) häufig unter Zeitdruck und auch unzureichend gegeben.

Im jahrgangsübergreifenden Unterricht kommt häufig die sprachliche Auseinandersetzung in der Gruppe über mathematische Inhalte wie Sachaufgaben und Lösungsstrategien zu kurz. Es fehlt neben sprachlichen Vorbildern auch die Möglichkeit des Lernens durch persönliche Identifikation, eine wichtige und nicht zu unterschätzende Lernmotivation.

Die Verbalisierung von Lernprozessen ist aber ein wichtiger Schwerpunkt im Anfangsunterricht Mathematik und eine wichtige Voraussetzung, um Lösungsstrategien zu entwickeln und Rechenstörungen vorzubeugen, bzw. entgegenzuwirken.

3.2 Organisation des Unterrichts

Der Unterricht im Klassenverband mit 26 bis 28 Schülern ohne Teilungsstunden erschwert das Lernen im jahrgangsübergreifenden Unterricht. Die Einführung jahrgangsspezifischer Themen erfordert immer wieder eine räumliche Trennung der Gruppe, also Abteilungsunterricht. Dies ist nur möglich, wenn eine zweite Lehrperson zur Verfügung steht. Die zugeteilten Erzieherstunden zur Förderung und Unterstützung der Klasse sind kein fester Bestandteil der Saph. Sie entfallen, wenn die Erzieherin wegen Krankheit oder aus organisatorischen Gründen nicht am Unterricht teilnehmen kann.

² : Müller/Wittmann (2005): Mathematiklernen in jahrgangsbezogenen und jahrgangsgemischten Klassen mit dem ZAHLENBUCH, S.4).

3.3 Fachspezifische Merkmale

Auch wenn durch eine Methodenvielfalt die Differenzierung im jahrgangsübergreifenden Unterricht gelingt, erlaubt doch die Struktur des Faches nur wenige gemeinsame jahrgangsübergreifende Themenstellungen.

„In der Mathematik ist die Hierarchie der Lerninhalte aber das Wesensmerkmal des Faches und prägt die Lernstruktur: Ohne grundlegende Zahl und Operationsvorstellungen kann man nicht verständnisvoll rechnen.“³ Daraus folgt, dass zuerst grundlegende Zahlvorstellungen entwickelt werden müssen, und dann darauf aufbauend weitere Aspekte entwickelt werden können.

Jahrgangsübergreifende Themen und Problemstellungen, wie „Orientierung am Rechenstrich“ und „Nutzen von Rechenvorteilen durch Analogien, Nachbaraufgaben, und die Anwendung von Merkaufgaben“, können durchgeführt werden, wenn die sachlichen Voraussetzungen gegeben sind. Das ist in der Regel erst im zweiten Schulhalbjahr möglich.

Im ersten Halbjahr gibt es bei den arithmetischen Inhalten der ersten und der zweiten Klassenstufen wenig inhaltliche Schnittpunkte, die einen gemeinsamen Unterricht ermöglichen. Inhaltliche Schwerpunkte ergeben sich erst später und beschränken sich auf geometrische Inhalte, das Sachrechnen, das Rechnen mit Größen und auf die Erarbeitung von ausgewählten Übungsformaten (Zahlenmauern, Rechendreiecke, „schöne Päckchen“).

Da mathematische Inhalte der beiden Klassenstufe 1 und 2 also meist nicht gemeinsam erarbeitet werden können und die Lehrkraft beiden Jahrgangsstufen gerecht werden muss, wird der Lehrer durch die Organisation des Unterrichts besonders gefordert. Dies führt zu einer erhöhten Belastung, die durch eine zweite sachkompetente Lehrkraft verringert werden könnte. Leider ist dies in der Konzeption nicht vorgesehen.

4. Argumente für das jahrgangsbezogene Lernen in der Muttersprache und Partnersprache Französisch, sowie Sachkunde (auf Französisch erteilt) an der Judith-Kerr-Schule, SESB

4.1 Inhaltliche Begründung

- An der SESB sind zwei Sprachniveaus, Mutter- und Partnersprache, vorhanden. Die Sprachheterogenität wird durch die Auflösung der Vorklassen noch verstärkt.
- Die Auflösung der Vorklassen und die Jül-Form bringen große Altersunterschiede mit sich, die die sozialen Schwierigkeiten verstärken.

³ Gerhard N. Müller und Erich Ch. Wittmann (2005) : Mathematiklernen in jahrgangsbezogenen und jahrgangsgemischten Klassen mit dem ZAHLENBUCH, S. 5.

- Obwohl selbständiges Aneignen von Wissen in dem Alter nur begrenzt möglich ist, wird es in den Jül-Klassen von den Kindern verlangt, auch in einer Sprache, die nicht die Landessprache ist.

- Besonderheiten des schriftlichen Bereiches:

- Französisch als Muttersprache muss aufgrund ihrer Spezifität und ihrer Komplexität bezüglich Rechtschreibung und Sprachstruktur (Grammatik und Konjugation) anders als Deutsch unterrichtet werden. Dies wird erschwert durch das unterschiedliche Schriftbild in Deutsch und Französisch.

- Die Alphabetisierung in der 1. Klasse ist mit dem Leseerwerb der 2. Klasse nicht kompatibel.

- Das Erlernen des Schriftbildes kann nicht mehr gründlich und systematisch begleitet werden.

- Besonderheiten des mündlichen Bereichs:

- In der Muttersprache muss der mündliche Bereich eingeschränkt werden. Einige Schüler brauchen die Konzentration für eine selbstständige Stillarbeit, während andere eine Einführung oder Erläuterungen von der Lehrerin erhalten.

- In solchen Fällen kann die Lehrerin den Schülern, die selbstständig arbeiten, nicht zur Hilfe kommen.

- Die Unterrichtsphase der Einführung von Inhalten, Begriffen und Methoden wird teilweise dem selbstständigen Aneignen der Kinder überlassen, obwohl selbständiges Aneignen von Wissen in dem Alter nur begrenzt möglich ist, da sich ein Teil der Schüler noch im Prozess des Lesenlernens befindet.

- Die Rolle des Lehrers als Sprachmodell wird stark reduziert, obwohl sie aus folgenden Gründen notwendig ist:

- In einem deutschen Umfeld ist selbst bei französischen Muttersprachlern die Kommunikationssprache Deutsch. Dadurch sind Wortschatzerwerb, Satzbildung und Aussprache bei den Kindern erschwert.
- Ohne ständige mündliche Arbeit im Unterricht ist es sehr schwierig:
 - Die sprachlichen Probleme des einzelnen Kindes festzustellen, um eine gezielte Strategie zu deren Beseitigung zu konzipieren,
 - Die Sprachentwicklung (regelmäßig) in realen Situationen zu evaluieren.
- In der Partnersprache ist die Gruppe der Schüler sehr heterogen, sodass sie extrem unterschiedlich gefördert werden müssen. Der Unterricht kann hier weder auf Material noch auf eine Lerngruppe delegiert werden. Das gleiche Problem stellt sich bei PS Deutsch. Die Kinder, die gerade auf Französisch alphabetisiert werden, können nur, um Interferenzen zu vermeiden, mündlich arbeiten, während die Großen teilweise schon laut internem Rahmenplan mit der „Verschriftlichung“ beginnen, kleine Texte lesen und das deutsche Lautsystem kennen lernen.
- Besonderheiten im sachkundlichen Lernbereich:
 - Im Sachkundeunterricht in der französischen Sprache wird die Sprache genutzt, um Informationen zu geben, zu erhalten, um Begriffe zu erläutern. Die Erarbeitung der Themen und das Festhalten von Ergebnissen mit der ganzen Klasse, die aus Erst- und Zweitklässern mit unterschiedlichem Sprachniveau in beiden Sprachen (MS und PS) besteht, werden erschwert. Die Spracharbeit in Sachkunde verlangt, dass die muttersprachliche Lehrkraft das Unterrichtsgeschehen sprachlich strukturiert und begleitet. Die französisch alphabetisierten Kinder verfügen noch nicht über ausreichende sprachliche Kompetenzen, um diese Aufgabe zu übernehmen. Da sie oft nicht einsprachig sind, sind sie selbst im Lernprozess. An der SESB gibt es aufgrund der Zweisprachigkeit im Sachkundeunterricht mindestens vier anstatt zwei Lerngruppen.
 - In jahrgangshomogenen Klassen wird ein Helfersystem etabliert, bei dem die frankophonen Muttersprachler mit den Partnersprachlern in Gruppen arbeiten und ihnen helfen. Dieses selbstständige Lernen wird somit gefördert. In jahrgangsgemischten

Klassen lässt sich dieses Helfersystem aufgrund der größeren sprachlichen Heterogenität schwer organisieren. Zu den vier sprachlichen Hauptniveaus 1. und 2. Klasse, Mutter- und Partnersprache, kommt die Dreisprachigkeit mancher Kinder hinzu, die die französische Sprache teilweise noch weniger beherrschen.

- Der Schwerpunkt des Sachkundeunterrichts liegt im mündlichen Bereich und sollte in Französisch stattfinden. Um dies zu ermöglichen, müsste in einer Jül-Klasse mehr frankophones Lehrpersonal im Sachkundeunterricht eingesetzt werden.
- In jahrgangsgemischten Klassen werden Themen behandelt, die erst im zweiten Lernjahr eingeführt werden sollten und von den jüngeren Schülern nur oberflächlich oder nicht verstanden werden. Zur Vermeidung von Wiederholungen und aufgrund der Themenverteilung auf zwei Schuljahre, werden diese Themen im darauffolgenden Jahr nicht wiederholt. So kann keine Vertiefung der Themen erfolgen.

II. Pädagogische-didaktische Umsetzung der Kernelemente der Saph

1. Kooperation von Kita und Schule

- Erfahrungsaustausch mit den Kitas
- Tag der offenen Tür (Kitakinder und Schüler der Judith Kerr-Schule machen gemeinsam Unterricht)
- Saph-Konferenzen (Erzieher der Kitas werden eingeladen an den Konferenzen teilzunehmen)
- Gegenseitige Hospitation in den Einrichtungen

2. Frühere Einschulung (gemäß SchulG) wird umgesetzt

3. Aufnahme aller Kinder gemäß der Aufnahmekriterien der SESB

4. Keine Zurückstellung (gemäß SchulG) durch die individuelle Förderung der Kinder

- individuelle Lernwege
- altersgerechte Ausstattung der Klassenräume (Sofa, Teppich, Gieß- und Schütt-Übungsmöglichkeiten, Spielzeug, Klassenbibliothek, ...)

5. Flexibles Verweilen

Den individuellen Lernwegen und Lernbedürfnissen des Kindes wird Raum gegeben. Durch jahrgangsübergreifende Aktivitäten, sowohl während des Unterrichts, als auch in der nachmittäglichen Arbeit mit den Erzieherinnen und Erziehern, lernen sich die Kinder verschiedener Jahrgangsstufen kennen und werden vertraut miteinander.

Kinder, die in der Saph verweilen, lernen ihre neue Lerngruppe durch Besuche am Ende des 2. Schulhalbjahres kennen. Es wird darauf geachtet, dass eine Kontinuität in der Arbeit des Kindes gewahrt wird, indem die Kinder ihre Lehrgänge weiter führen können und sich nicht in neue Lernmittel einarbeiten müssen.

6. Jahrgangsübergreifendes Lernen

- Austausch über Inhalte und Methoden in jahrgangsübergreifenden Fachkonferenzen
- Teamtreffen
- Saph-Konferenzen
- Klassenübergreifende und/oder jahrgangsübergreifende Projekte
- Jahrgangsgemischte Leseprojekte
- Jahrgangsübergreifende Schul- und Sportveranstaltungen

III. Fachliche und didaktisch-methodische Maßnahmen der individuellen Förderung für alle Leistungsbereiche in den jeweiligen Fächern sowie in Bezug auf fachübergreifende Kompetenzen

1. Allgemeine methodische Maßnahmen
 - Rituale dienen der Strukturierung des Tagesablaufes/Wochenablaufes und helfen den Schülern bei der Orientierung im Schulalltag. Dadurch wird die Entwicklung der Selbstständigkeit unterstützt.
 - Durch individuelle Lernwege kann jedes Kind seinem eigenen Lernweg und Lerntempo folgen.
 - Klassendienste stärken die Eigenverantwortlichkeit bezogen auf die Lernumgebung und das Selbstbewusstsein.

2. Didaktisch-methodische Maßnahmen für die Lernbereiche Mathematik, und die muttersprachlichen und partnersprachlichen Lernbereiche in den Sprachen Deutsch und Französisch
 - Kurze, differenzierte Unterrichtsphasen durch wechselnde Organisationsformen, wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
 - Differenzierung durch Individualisierung mit Hilfe von Lehrgängen, Lernkarteien, Lernstationen, Lernbuffet, offene Aufgabenformate und Freiarbeit
 - Differenzierung durch Projektarbeit mit individueller Bestimmung von Niveau, Umfang und Thema
 - Differenzierung durch individualisiertes und selbstständiges Lernen Kompetenzraster/Themenhefte (Expertenhefte), Portfolio, Lerntagebücher etc.
 - Einbeziehung von Lesepaten

1. Evaluationsmaßnahmen:
 - LauBe
 - Lernstandsanalysen
 - Formen der Reflexion über das eigene Lernen. Dies schließt ein, sich Ziele zu setzen, über das Erreichen der Ziele zu reflektieren und diese Ziele an Standards zu messen. Dies kann durch Lerntagebücher, Schüler-Lehrer-Feedback und Schüler-Schüler-Feedback geschult werden.
 - Präsentationsformen vermitteln den Lernstand des Schüler

Jahrgangsübergreifendes Arbeiten in Projekten im Rahmen des jahrgangsbezogenen Lernens in der SAPH

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Neukonzipierung der Schulanfangsphase für 2012/13“ haben sich dafür entschieden zu vier Projektthemen im Jahr jeweils einen Schultag von fünf Unterrichtsstunden auf das jahrgangsübergreifende Arbeiten von Klasse 1 und 2 zu verwenden. Handlungsbetonung und Kreativität sollen bei der Durchführung des Projekttag im Vordergrund stehen.

Mit drei Tagen Vorlauf stellt jede der sechs Klassen der SAPH einen eigenen Schwerpunkt zu dem anstehenden Projektthema vor. Die Vorstellung der Schwerpunktthemen erfolgt im Sinne eines offenen Angebots über Plakate, die die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer gestalten und im Flur, ohne Angabe der Klasse, aushängen. Alle Schülerinnen und Schüler der SAPH wählen mit Hilfe des pädagogischen Teams ihrer Klasse ihren Projektschwerpunkt nach Interesse aus und tragen sich entsprechend in eine Liste auf dem Plakat ein. Die Listen enthalten genau 14 Plätze für Erstklässler und 14 Plätze für Zweitklässler, damit gewährleistet wird, dass wirklich Jahrgangsheterogenität entsteht.

Die Thematisierung des jeweiligen Projektthemas findet im Regelunterricht mindestens eine Woche vor dem Projekttag statt und mündet in die jahrgangsübergreifende Projektarbeit. So sind die Schülerinnen und Schüler inhaltlich auf den Projekttag vorbereitet. Sie vertiefen an diesem Tag ihr Wissen, wenden es an und geben es an andere Kinder weiter.

Eine Woche lang werden die Arbeitsergebnisse im Foyer im ersten Stock ausgestellt, um allen Schülerinnen und Schülern, allen Kolleginnen und Kollegen und den Eltern Einblick in die Arbeitsergebnisse des Projekttag zu geben. Alle Objekte werden mit den Namen der „zusammengewürfelten“ Gruppenmitglieder versehen.

Inhaltliche Festlegung der Projektthemen und zeitliche Planung 2012/13:

Projekttag Geometrie: **Die Geometrischen Flächen**

- Geplant für die letzte Oktoberwoche: Mittwoch, 31. 10. 12

Projekttag Märchen: **Jede Klasse bietet ein Märchen an**

- Geplant für die erste Dezemberwoche: Mittwoch, 05. 12. 12

Projekttag Planeten: **Unser Sonnensystem**

- Geplant für Anfang März: Mittwoch, 06. 03. 13

Projekttag Zootiere: **Tiere im Zoo**

- Geplant für Anfang Mai: Mittwoch, 08. 05. 13

Auswertung der Projekttag und Planung des nächsten Schuljahres:

Am 15. 05. 13 wollen wir die Planung, Durchführung, Präsentation evaluieren.

Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Durchführung und die dabei erreichten sozialen Lernziele: Selbstständiges Lernen, Gegenseitige Hilfestellung/Kooperation, Teamfindung, Eigenverantwortung. Die Projektthemen und deren zeitliche Planung für das neue Schuljahr werden festgelegt.

Eine Dokumentation der jahrgangsübergreifenden Projektstage ist für den Beginn des folgenden Schuljahres vorgesehen. Sie wird auf der Homepage der Judith-Kerr-Schule veröffentlicht werden.